



1-70-201



Schluß mit dem »Hau-ruck-Start«! SOLO PIANUS Rasenmäher gibt es jetzt wahlweise in Luxus-Ausführung mit eingebautem BOSCH-Anlasser. Da geht das Starten so einfach, wie beim Auto: tip – schon läuft er! Diese modernen Mäher sind billiger, als Sie vielleicht glauben. Denn SOLO macht Mäher und Motore selbst.

Auch nachträglicher Einbau möglich. Den genauen Preis erfahren Sie beim Händler. Prospekte und Bezugsquellen-nachweis auch durch SOLO KLEINMOTOREN GMBH Abt. 104 7034 Maichingen, Postfach 20

SOLO

SOLO PIANUS
leise - leicht - bequem

GESTORBEN

WILHELM EMANUEL SÜSKIND, 68. Der Innenpolitiker der „Süddeutschen Zeitung“ schrieb schöngestige Literatur („Mary und ihr Knecht“) und Sprachkritik („Vom ABC zum Sprachkunstwerk“, „Aus dem Wörterbuch des Unmenschen“). Diese Provenienzen fügte er als Kommentator zu geschliffenen Polit-Feuilletons. Außer durchgekneteten Leitartikeln und Kultur-Essays las man von „wes“ zuweilen auch Gedichte („Die Stunden gingen ihm wie milde Düfte ein...“). Nach mehreren Schlaganfällen schickte der frühere Herausgeber der Zeitschrift „Die Literatur“ fast nur noch Lokalglössen vom Starnberger See an die SZ-Redaktion; zuletzt am 8. April („Die Höhere Tochter“). Am Freitag letzter Woche starb er.

BERUFLICHES

WOLFGANG ZEIDLER, 45. jüngster Bundesverfassungsrichter in Karlsruhe (seit 1967), soll Chefpräsident des Bundesverwaltungsgerichts in Berlin werden. Die Voraussetzung für eine Amtsübernahme wurde am vergangenen Donnerstag geschaffen: Der Richterwahlausschuß in Bonn wählte Zeidler, der seit 1945 Mitglied der SPD ist, einstimmig (20:0) zum Bundesrichter. Ausschußmitglied Martin Hirsch (SPD): „Das ist sensationell. Es ist noch kein Bundesrichter einstimmig gewählt worden.“ Nach der Wahl steht einer Ernennung Zeidlers durch den Bundespräsidenten nichts mehr im Wege. Da die Bundesverfassungsrichter und die Präsidenten der fünf obersten Gerichtshöfe gleich besoldet werden, handelt es sich nicht um eine Beförderung, sondern eher um einen Amtswechsel, der mit Machtzuwachs verbunden ist. Zeidler wird Nachfolger des im Dezember 1969 gestorbenen Professors Dr. Fritz Werner, der das Amt seit 1958 innegehabt hatte.

HARRY ANDREW BLACKMUN, 61, Richter am Appellationsgericht in St. Louis (US-Bundesstaat Missouri), wurde von Amerikas Präsident Richard Nixon als neuer Kandidat für den (seit 15. Mai vergangenen Jahres) vakanten Posten am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten nominiert. Nachdem die beiden aus wahltaktischen Überlegungen vorgeschlagenen Nixon-Kandidaten aus den Südstaaten South Carolina und Florida, Clement Haynsworth und George Carswell, wegen Befangenheit in sozialen und rassischen Fragen vom Senat abgelehnt worden waren (SPIEGEL 16/1970), entschied sich der US-Präsident nunmehr auf Vorschlag des Obersten Bundesrichters Warren Burger für einen Kandidaten aus dem Mittleren Westen. Der Harvard-Absolvent und Burger-Schulfreund Blackmun, dessen Nominierung bereits vom ehemaligen demokratischen Vizepräsidenten Hubert Humphrey begrüßt worden ist, gilt als gemäßigt liberal auf dem Gebiet des Bürgerrechts, jedoch als konservativ in Strafrechtsfragen. Im Gegensatz zu Haynsworth und Carswell, die über ihre Nominierung nur telephonisch vom US-Präsidenten unterrichtet worden waren, lud Nixon diesmal vor seiner Entscheidung den neuen Kandidaten zu einem 45-Minuten-Gespräch ins Weiße Haus und zeigte sich – so US-Pressechef Ron Ziegler – „tief beeindruckt von Blackmuns persönlichen Qualitäten“.

ANDRÉ STORELLI, 59, Vizeadmiral, übernimmt am 1. Mai das Amt des Stabschefs der französischen Marine. Sein Vorgänger André Patou, 59, war Ende März nach einem Grundsatzstreit mit Verteidigungsminister Michel Debré, 58, zurückgetreten, um damit gegen den bevorzugten Ausbau der Atom-Unterseeboot-Flotte auf Kosten einer notwendigen Modernisierung der Übersee-Flotte zu protestieren (SPIEGEL 15/1970). Nachfolger Storelli, Kommandeur der Ehrenlegion, gehört Frankreichs Marine seit 38 Jahren an: Im Zweiten Weltkrieg diente er in den Marineeinheiten unter de Gaulle und leitete später verschiedene Flottenkommandos im Atlantik, im Mittelmeer und bei der Marine-Luftwaffe im Pazifik. Für Debrés Unterwasser-Strategie scheint Storelli besonders geeignet: Von Juni 1967 bis Oktober 1968 war er Oberbefehlshaber der französischen U-Boot-Waffe.

EHESCHLISSUNG

MARTINO GRIMOLDI, 43, Pfarrer an der Kirche „Maria von den Engeln“ in Mede bei Mailand, kündigte seine Heirat mit **CATERINA ZONE**, 33, Schwester vom Orden der Salesianerinnen, an. Ein Termin für die kirchliche Trauung steht noch nicht fest, obwohl der zuständige Bischof Luigi



Barbero die Heiraterlaubnis des Vatikans bereits überbracht hat. Braut Caterina, die im Kindergarten der 7000-Einwohner-Gemeinde arbeitete, ist im fünften Monat schwanger und lebt derzeit in einem Heim in Novara, in dem sich Ex-Nonnen auf die Ehe vorbereiten.

URTEIL

CLAUDE RUIZ-PICASSO, 22, unehelicher Sohn des Malers Pablo Picasso, 88, und dessen langjähriger Lebensgefährtin, der Autorin („Leben mit Picasso“) Françoise Gilot, 48, verlor am Dienstag vergangener Woche vor der Zivilkammer in Grasse bei Cannes einen Prozeß um die rechtliche Anerkennung seiner Abstammung. Das Gericht lehnte den Antrag des angehenden Photographen ab, als „natürliches Kind“ Picassos bestätigt zu werden. Urteilsbegründung: „Der berühmte Maler“ habe ihm zwar 1961 erlaubt, seinen Namen zu tragen, aber eine offizielle Vaterschaft sei nicht möglich, weil Picasso bei der Claude-Geburt (1947) noch mit der früheren russischen Ballett-Tänzerin Olga Chochlowa verheiratet gewesen sei und ein Kind aus einem „ehelichen Verhältnis“ nach französischem Recht nicht anerkannt werden könne.